



**You have downloaded a document from
RE-BUS
repository of the University of Silesia in Katowice**

Title: Zur Übersetzungsäquivalenz deutscher und polnischer Phraseologismen mit Farbbezeichnungen

Author: Małgorzata Płomińska

Citation style: Płomińska Małgorzata. (2001). Zur Übersetzungsäquivalenz deutscher und polnischer Phraseologismen mit Farbbezeichnungen. "Glottodidactica" (Vol. 29 (2001), s. 129-137).



Uznanie autorstwa - Bez utworów zależnych Polska - Ta licencja zezwala na rozpowszechnianie, przedstawianie i wykonywanie utworu zarówno w celach komercyjnych i niekomercyjnych, pod warunkiem zachowania go w oryginalnej postaci (nie tworzenia utworów zależnych).



UNIwersYTET ŚLĄSKI
W KATOWICACH



Biblioteka
Uniwersytetu Śląskiego



Ministerstwo Nauki
i Szkolnictwa Wyższego

ZUR ÜBERSETZUNGSÄQUIVALENZ DEUTSCHER UND POLNISCHER PHRASEOLOGISMEN MIT FARBBEZEICHNUNGEN

MAŁGORZATA PŁOMIŃSKA

University Katowice

ABSTRACT. The article is an attempt to lay down equivalents of German and Polish idiomatic phrases with colour names. The search for types of equivalence is founded upon three semantic levels of idioms as well as upon the principle of invariability in the process of translation. In this way the author tries to distinguish three types of equivalence: phraseological, lexical and zero equivalence which is prevalent in case of German and Polish phrases with colour names.

0. In linguistischen Arbeiten wird immer wieder betont, dass Phraseologismen das größte Problem des Translators sind (vgl. Hessky 1980; Zybatow 1998; Lipiński 2000). Dies resultiert aus der Komplexität des Wesens der Phraseologismen sowie aus ihren zahlreichen Funktionen, die sie auf der Textebene zu erfüllen haben. Dabei gilt für den Translator als oberstes Gebot, dass jeder Phraseologismus des Ausgangstextes (AT) im Zieltext (ZT) in einer wie auch immer gearteten phraseologischen Übersetzungsform erscheinen sollte (vgl. Zybatow 1998:153 f.). Deshalb sollte der Translator „einen schnellen Zugang zu den denkbar vielen, potentiell äquivalenten phraseologischen Ausdrücken der ZS“ (Zybatow 1998:154) haben. Die deutsch-polnische phraseologische Lexikographie ist jedoch oft unvollständig – die phraseologischen Wendungen werden in den Wörterbüchern nicht immer korrekt aufgeführt, statt Äquivalenten werden Paraphrasen angegeben, viele Phraseologismen sind in die Wörterbücher gar nicht aufgenommen (vgl. Zybatow 1998:154). Daher scheint es angezeigt, neue Versuche zu unternehmen, die Übersetzungsäquivalente im Bereich der deutsch-polnischen Phraseologie systematisch und erschöpfend zu erstellen. Die Suche nach äquivalenten phraseologischen Einheiten der Ausgangssprache (AS) und der Zielsprache (ZS) ergibt sich also als zentrales Problem der konfrontativen Phraseologieforschung sowie der Übersetzungswissenschaft und -praxis. Die Aufstellung von interlingualen phraseologischen Äquivalenzbeziehungen verläuft nach E. Łabno-Falęcka (1995:216 ff.) in zwei Schritten. Der erste ist die Unterscheidung von drei Inhaltsebenen der Phraseologismen:

- die Ebene der Bezeichnung, d.h. der direkten oder wendungsinternen Bedeutung, auf der die Phraseologismen mit ihren Strukturkomponenten „ein Bild vermitteln“;
- die Ebene der ganzheitlichen phraseologischen Bedeutung, die auch als „Idiomatizität“, „idiomatische Bedeutung“, „Figuriertheit“ bezeichnet wird,
- die Ebene des Sinns von Phraseologismen als Textkomponenten, d.h. ihr kommunikativer Wert bzw. ihre kommunikativen Potenzen.

Der zweite Schritt bei der Suche nach äquivalenten phraseologischen Einheiten ist die Aufstellung von „Invarianzforderungen“. Dabei ist zu entscheiden, welche von den drei Inhaltsebenen der Phraseologismen invariant bleiben muss (Łabno-Fałęcka 1995:227). Die Äquivalenz hängt also davon ab, was beim Übersetzen invariant erhalten bleiben soll. Bei einer Übersetzung muss vom Translator erkannt werden, welche inhaltliche Schicht des Phraseologismus im AT aktualisiert wurde. Diese ist dann im Translat wiederzugeben. In den meisten Fällen muss die Ebene der ganzheitlichen Bedeutung invariant bleiben. Da jedoch auch die direkte Bedeutung in Texten relativ oft aktualisiert wird, erscheint es notwendig, phraseologische Entsprechungen der AS und der ZS nach einem kombinierten Kriterium aufzustellen, das beide inhaltlichen Ebenen berücksichtigt (Łabno-Fałęcka 1995:279).

Im Folgenden wird versucht, die Übersetzungsäquivalente der deutschen und polnischen Phraseologismen mit einer Farbbezeichnung (FB) in Anlehnung an die von E. Łabno-Fałęcka (1995:279 ff) vorgeschlagenen Äquivalenzbeziehungen zu erstellen. Das sprachliche Material entstammt führenden einsprachigen und zweisprachigen phraseologischen Wörterbüchern des Deutschen und des Polnischen (s. Quellen) und umfasst insgesamt 115 deutsche und 73 polnische Phraseologismen mit einer FB als Strukturkomponente.

In Anlehnung an das von E. Łabno-Fałęcka (1995:279 ff) vorgeschlagene Kriterium zur Erstellung von phraseologischen Äquivalenten lassen sich in unserem Sprachmaterial drei Haupttypen der interlingualen phraseologischen Beziehungen aufstellen: 1. phraseologische Entsprechung, 2. lexikalische Entsprechung und 3. Nulläquivalenz, wobei der erste Typ I. weiter unterteilt werden kann.

1. Typ 1: phraseologische Entsprechung

1.1. Vollständige Äquivalenz, d.h. die idiomatischen Bedeutungen und die sprachlichen Bilder der Phraseologismen stimmen überein, die Komponentenbestände weisen keine Unterschiede auf. Dieser Äquivalenztyp lässt sich in unserem Sprachmaterial in 35 Fällen feststellen:

jd.n. schwärzen

schwarz arbeiten

etw. in schwärzesten Farben sehen/schil-

oczerniać kogoś

pracować na czarno

widzieć/przedstawić/malować/opisywać

der/malen/ beschreiben	coś w czarnych barwach/ kolorach
etw. schwarz sehen	widzieć coś czarno
ein schwarzer Tag	czarny dzień
schwarze Gedanken	czarne myśli
graue Maus	szara myszka
grauer Alltag.	szara codzienność
in rosiger Laune sein	być w różowym humorze
etw. durch eine/die rosarote/rosige Brille sehen	patrzeć na kogoś/coś przez różowe okulary
jdm./etw. grünes Licht geben	dawać/dać komuś zielone światło
grün und gelb vor Neid werden	zzielenieć/zzółknąć z zazdrości
der gelbe Neid	żółta zazdrość
weiße Mäuse sehen	widzieć białe myszki
blau gefroren sein	być sinym z zimna
wie ein rotes Tuch auf jdn. wirken	działać na kogoś jak czerwona płachta
	byka

1.2. Teilweise Äquivalenz, d.h. die idiomatischen Bedeutungen stimmen überein, die sprachlichen Bilder weisen jedoch Differenzen auf. In dieser Gruppe können drei Untergruppen unterschieden werden.

1.2.1. Einem Phraseologismus mit einer FB der einen Sprache entspricht ein Phraseologismus mit einer anderen FB in der zweiten Sprache, wobei geringe strukturelle Unterschiede bestehen können. Diese Äquivalenzbeziehung konnte in unserem Material in nur 9 Fällen festgestellt werden:

über die Grenze schwarz gehen	przejsć przez zieloną granicę
schwarz/grün und gelb vor Ärger/Zorn werden	zzielenieć z wściekłości/sfioletowieć z gniewu
grün und gelb vor Neid werden	zzielenieć/być zielonym /zzółknąć z zazdrości
mit etw. sieht es schwarz aus	z czymś/coś nie wygląda różowo
alles grau in grau malen	malować/widzieć coś/wszystko w czarnych barwach
Grünschnabel	żółtodziób
keine blaue/blasse Ahnung von etw. haben/keinen blauen Dunst von etw. haben	nie mieć zielonego pojęcia o czymś

1.2.2. Einem Phraseologismus mit einer FB in der einen Sprache entspricht ein Phraseologismus mit einer anderen FB in der zweiten Sprache, wobei die sprachlichen Bilder erheblich differieren. Diese Äquivalenzbeziehung konnten wir in unserem Material in 6 Fällen feststellen:

eine schwarze Seele haben	mieć czarny charakter
ins Blaue hineinträumen	myśleć/marzyć o niebieskich migdałach
jdn. blau anlaufen lassen	zrobić kogoś na szaro
grün sein	mieć zielono w głowie
sich/jdn. weiß waschen wollen	wybielać się/ kogoś
rot sehen	dostać białej gorączki

1.2.3. Einem Phraseologismus mit einer FB in der einen Sprache entspricht ein Phraseologismus ohne FB in der anderen Sprache. Dieser Typ phraseologischer Entsprechung trat in unserem Material in 41 Fällen auf:

nicht das Schwarze unter den Nägeln haben

einen so schwarz machen wie der Teufel schwarz weiß nennen

das Blaue vom Himmel herunterreden/schwatzen/quasseln

blau sein wie ein Veilchen/eine Strandhaubitze/ein Eckhaus u.ä.

von einem blauen Affen gebissen sein

eine weiße/reine/saubere Weste haben

bei Mutter grün schlafen

den Laufpaß bekommen

soviel die Katze am Schwarz wegtragen kann

być gołym jak święty turecki

nie zostawić na kimś suchej nitki

wykręcać kota ogonem

gadać co ślina na język przyniesie

być pijanym jak bela

*ktos zachowuje się/mówi jakby się szaleju na-
jadł*

mieć czyste sumienie

spać pod gołym niebem

pójść na zieloną trawkę

mieć czegoś tyle, co czarno za paznokciem

2. Typ 2: lexikalische Entsprechung

Im alle der lexikalischen Entsprechung stimmen die phraseologischen Bedeutungen der phraseologischen Wendungen überein, jedoch steht für einen bildhaften Phraseologismus der einen Sprache eine nicht immer bildhafte feste Wortverbindung in der anderen Sprache, und zwar meist eine Kollokation. Diese Äquivalenzbeziehung besteht in unserem Material in 6 Fällen:

graue Theorie

helle Verzweiflung

das Weite suchen

ein lockerer Vogel

am hellichten Tage

*bis zum Morgengrauen/bis in den hel-
lichten Morgen*

czysta teoria

czarna rozpacz

pójść w siną dal

niebieski ptak

w biały dzień

do białego rana

3. Typ 3: Nulläquivalenz

Im Falle der Nulläquivalenz entspricht einem Phraseologismus in der einen Sprache in der anderen Sprache weder eine phraseologische noch eine feste nicht bildhafte Einheit. Dieser Äquivalenztyp lässt sich in unserem Material in 7 Fällen feststellen. Dabei stehen für einen Phraseologismus mit einer FB in der einen Sprache entweder eine Paraphrase oder ein Einzelllexem in der anderen Sprache:

grün aussehen

jdm. nicht grün sein

[wyglądać źle, na chorego]

[być nie lubianym przez kogoś]

<i>grüner Junge</i>	[niedoświadczony, niedojrzały chłopiec; łobuziak]
<i>ins Blaue hineinreden/schießen/handeln</i>	[mówić/robić coś bez planu, bez celu]
<i>blau machen</i>	[bez przyczyny nie pójść do szkoły, do pracy]
<i>jdm. den schwarzen Peter zuschieben</i>	[przypisywać komuś swoją winę; tak robić, by ktoś inny zrobił coś nieprzyjemnego]
<i>warten, bis man schwarz wird</i>	[bardzo długo czekać]
<i>keinen roten Heller für etwas geben</i>	[nie dawać czemuś żadnych szans]
<i>sich über etw. keine grauen Haare wachsen lassen</i>	[nie martwić się czymś]
<i>das graue Elend kriegen</i>	[czuć się bardzo nieszczęśliwym]
<i>jdm. die gelbe Karte zeigen</i>	[dać komuś ostrzeżenie]
[für materielle Not sparen]	<i>odłożyć/schować/mieć coś na czarną godzinę</i>
[sehr schmutzig]	<i>czarny jak święta ziemia</i>
für jdn. kommen schlechte Zeiten, jdm. droht Gefahr]	<i>czarne chmury nadciągają nad kogoś/ wiszą nad kimś</i>
[über alles und alle alleine bestimmen wollen]	<i>rządzić się jak szara gęś</i>
[etw./jd., der unbekannt ist]	<i>biała karta</i>
[die Jugendzeit]	<i>zielone lata</i>

Die meisten deutschen und polnischen Phraseologismen mit einer FB als Strukturkomponente haben keine phraseologische Entsprechung in der anderen Sprache und stehen im Verhältnis der Nulläquivalenz (77 Fälle). Eine in etwa gleiche Anzahl der Phraseologismen der beiden Sprachen haben ein phraseologisches Äquivalent mit derselben FB ohne Strukturunterschiede (vollständige Äquivalenz – 35 Fälle) und ohne FB (41 Fälle im Typ 1.2.3.). Nur selten entspricht den phraseologischen Einheiten der einen Sprache in der anderen ein Phraseologismus mit derselben FB bei geringen Strukturunterschieden (9 Fälle im Typ 1.2.1.), ein Phraseologismus mit einem anderen sprachlichen Bild und einer anderen FB (6 Fälle im Typ 1.2.2.). Ebenso selten sind die lexikalischen Entsprechungen (8 Fälle). Das unterschiedliche Vorkommen der FB in den einzelnen Äquivalenztypen illustriert die nachstehende Tabelle:

FB	Vollständige Äquivalenz	Teilweise Äquivalenz	Lexikalische Äquivalenz	Null-Äquivalenz
<i>blau/niebieski</i> (<i>siny, błękitny</i>)	2	14	2	9
<i>gelb/zółty</i>	2	5	-	4
<i>grau/szary</i>	5	4	1	9
<i>grün/zielony</i>	4	13	-	13
<i>rosarot/różowy</i>	4	1	-	2
<i>rot/czerwony</i>	1	2	-	13
<i>schwarz/czarny</i>	14	13	1	21

FB	Vollständige Äquivalenz	Teilweise Äquivalenz	Lexikalische Äquivalenz	Null-Äquivalenz
<i>weiß/biały</i>	3	4	2	5
<i>fioletowy</i>	-	1	-	-
insgesamt	35	57	6	77

Die meisten FB stehen in der Beziehung der Nulläquivalenz (ca. 41%). Die zweitgrößte Gruppe bilden die FB im Verhältnis teilweiser Äquivalenz (ca. 30%), die drittgrößte in der vollständigen Äquivalenz (ca. 19%). Die kleinste Gruppe ergeben die Phraseologismen, in denen die FB als Strukturkomponente im Verhältniss der lexikalischen Entsprechung stehen (ca. 3%). Insgesamt haben 56 (ca. 30) der deutschen und der polnischen Phraseologismen eine „farbige“ Entsprechung in der anderen Sprache.

Farben können die menschliche Psyche beeinflussen, rufen bei Menschen Assoziationen und Emotionen hervor, deshalb werden ihnen von den Sprachgemeinschaften bestimmte Ausdruckswerte und symbolische Bedeutungen zugeschrieben (vgl. Koch 1931; Heller 1989; Kopaliński 1990; Lurker 1985). Die traditionelle, allgemeine Symbolik der Farben wird in der Phraseologie der deutschen und der polnischen Sprache genutzt, die FB beider Sprachen haben aber auch eine eigene, sprachspezifische, idiomatische Symbolik. Dabei weisen die deutschen und polnischen als phraseologische Strukturkomponente auftretenden FB sowohl Übereinstimmungen als auch Unterschiede auf.

Die größte Übereinstimmung läßt sich bei den FB *schwarz* und *czarny*, *weiß* und *biały*, *grün* und *zielony*, *gelb* und *żółty*, *rosa* und *różowy* feststellen. *Schwarz* und *czarny* symbolisieren in den Phraseologismen beider Sprachen Unheil, Unglück, Böses, Verleumdung, Beschuldigung, Pessimismus, Schmutz, Illegalität, Heimlichkeit, z.B.:

ein schwarzer Tag
das schwarze Schaf
jdn. schwärzen/schwarz machen (wie der Teufel)
schwarz sehen
[schmutzig sein]
schwarz arbeiten

czarny dzień
czarna owca
oczekniać kogoś
widzieć coś czarno/w czarnych barwach
być czarnym jak święta ziemia
pracować na czarno

Weiß und *biały* stehen für Unschuld, Anständigkeit, Aufrichtigkeit, Unbekanntes, Unbeschriebenes, z.B.:

jdn./sich weiß waschen wollen
weißer Fleck
eine weiße Weste haben
[etwas Unbekanntes]

wybielać kogoś/się
biała plama
mieć czyste sumienie
biała karta

Grün und *zielony* bedeuten in der deutschen und polnischen Phraseologie Vitalität, Jugendlichkeit, Unerfahrenheit, Leichtsinnigkeit, im Deutschen auch Voreiligkeit, z.B.:

grün sein
sich grün machen

[Jugendzeit]
etw. zu grün angreifen/ein Ding zu grün
abbrechen

być zielonym/mieć zielono w głowie
[sprawiać wrażenie młodego, w pełni sił,
brać na siebie dużo obowiązków]
zielone lata
[zbyt wcześnie zacząć coś robić]

Gelb und *żółty* symbolisieren in der Phraseologie beider Sprachen Neid und Ärger, aber auch Jugendlichkeit und Unerfahrenheit, z.B.:

der gelbe Neid
grün und gelb vor Zorn werden
Gelbschnabel

żółta zazdrość
zzółknąć/zzielenieć z zazdrości
żółtodziób

Die FB *rosa* und *różowy* bezeichnen Optimismus und gute Laune, z.B.:

alles in rosarotem/rosigem Licht sehen

in rosiger Laune sein

*widzieć/przedstawić coś/wszystko w różo-
wych kolorach/w różowym świetle*
być w różowym humorze

Die größten Unterschiede in der idiomatischen Bedeutung der deutschen und der polnischen FB bestehen zwischen *grau* und *szary*, *blau* und *niebieski*, *rot* und *czerwony*. *Grau* und *szary* bezeichnen in beiden Sprachen Mittelmäßigkeit, Eintönigkeit und Ferne. In der deutschen Phraseologie bedeutet *grau* auch Sorgen, Kummer, Pessimismus, im Polnischen dagegen Betrug, z.B.:

graue Maus
in grauer Ferne/Zukunft
[ganz am Ende, als allerletzter]
alles grau in grau sehen/malen
das graue Elend kriegern

graue Haare kriegern
jdn. blau anlaufen lassen/jdm. Blaues vormachen

szara myszka
[w dalekiej przyszłości]
na szarym końcu
widzieć/malować coś w czarnych barwach
popaść w czarną rozpacz
[mieć wielkie kłopoty, zmartwienia]
zrobić kogoś na szaro

Blau und *niebieski* stehen in der Phraseologie beider Sprachen für sinnlose Gedanken. In deutschen Phraseologismen symbolisiert *blau* noch Unbekanntes, Unbestimmtes, Unangenehmes, Lüge, Betrug, *niebieski* in polnischen Phraseologismen dagegen Sorglosigkeit, Leichtsinnigkeit, z.B.:

ins Blaue hineinträumen
eine Fahrt ins Blaue

marzyć/śnić o niebieskich migdałach
[podróż w nieznane]

<i>jdm./für jdn. das Blaue vom Himmel (herunter) holen (wollen)/das Blaue vom Himmel herunterlügen/jdm. blauen Dunst vormachen</i>	[okłamywać kogoś]
<i>jdn. blau anlaufen lassen/jdm. Blaues vormachen</i>	robić kogoś na szaro
<i>lockerer Vogel</i>	niebieski ptak

Rot und *czerwony* treten in der deutschen und polnischen Phraseologie nur in ihrer direkten, nicht symbolischen Bedeutung, die auf rot gefärbte Gegenstände zurückgeht, z.B.:

<i>wie ein rotes Tuch auf jdn. wirken</i>	<i>działać na kogoś jak czerwona płachta na byka</i>
<i>einer Sache rotes Licht geben</i>	[czemuś przeszkodzić, cofnąć pozwolenie na jakieś działania]
<i>sich wie ein roter Faden hindurchziehen</i>	[być ciągle powtarzającym się, przewod- nim wątkiem w czymś]
<i>sich die Augen rot weinen</i>	[bardzo płakać]

Die phraseologische Bedeutung der deutschen und der polnischen FB ist zum größten Teil gleich, was sich aus dem weitgehend gemeinsamen kulturellen Hintergrund der deutschen und der polnischen Sprachgemeinschaft erklären läßt. Die Unterschiede können auf historische oder kulturell bedingte Konventionen zurückgeführt werden.

Es soll hier darauf hingewiesen werden, dass die oben vorgeschlagenen Übersetzungsäquivalente der deutschen und polnischen Phraseologismen mit einer FB noch um weitere Untersuchungen unter dem Aspekt der Symbolik der einzelnen FB in der Phraseologie sowie der Einbettung dieser Phraseologismen in einem konkreten Text bzw. Kontext ergänzt werden sollten, was für die übersetzerische Praxis von großer Bedeutung wäre.

QUELLEN

- Agricola, E. et al. (1970): *Wörter und Wendungen. Wörterbuch zum deutschen Sprachgebrauch*. München.
- Bauer, W.; Dümotz, I.; Golowin, S. (1990): *Lexikon der Symbole. Mythen, Symbole und Zeichen in Kultur, Religion, Kunst und Alltag*. München.
- Bąba, S.; Dziamska, G.; Liberek, J. (2001): *Słownik frazeologiczny współczesnej polszczyzny*.
- Czocharski, J.A. (1990): *Mały słownik idiomatyczny polsko-niemiecki*. Warszawa.
- Dittrich, H. (1970): *Redensarten auf der Goldwaage*. Bonn.
- Donath, A. (1976): *Wybór idiomów niemieckich*. Warszawa.
- Duden (1992): *Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten. Idiomatisches Wörterbuch der deutschen Sprache*. Mannheim – Leipzig – Wien – Zürich.
- Ehegötz, E. et al. (1990): *Phraseologisches Wörterbuch Polnisch-Deutsch*. Leipzig.
- Friederich, W. (1976): *Moderne deutsche Idiomatik*. München.

- Głowińska, K. (2000): *Popularny słownik frazeologiczny*. Warszawa.
- Herzog, A.; Michel, A.; Riedel, H. (1983): *Deutsche idiomatische Wendungen für Ausländer*. Leipzig.
- Kopaliński, W. (1990): *Słownik symboli*. Warszawa.
- Lurker, M. (1985): *Wörterbuch der Symbolik*. Stuttgart.
- Röhrich, L. (1991): *Das große Lexikon der sprichwörtlichen Redensarten*. Basel – Wien.
- Schemann, H. (1993): *Deutsche Idiomatik*. Stuttgart – Dresden.
- Skorupka, S. (1985): *Słownik frazeologiczny języka polskiego*. Warszawa.

LITERATUR

- Eismann, W. (1988): Zum Problem der Äquivalenz von Phraseologismen. In: G. Greciano (Hg.): *Europhras '88. Phraseologie contrastive*. Actes du colloque international. Klingenthal, Strasbourg, 83-93.
- Fleischer, W. (1982): *Phraseologie der deutschen Gegenwartssprache*. Leipzig.
- Földes, C. (1991): Farbbezeichnungen als phraseologische Strukturkomponente im Deutschen, Russischen und Ungarischen. In: Ch. Palm (Hg.): *Europhras '90*, 77-88.
- Heller, E. (1989): *Wie Farben wirken*. Farbpsychologie, Farbsymbolik, kreative Farbgestaltung. Hamburg.
- Hessky, R. (1980): Zur kontrastiven Untersuchung idiomatischer Wendungen. In: J. Juhasz (Hg.): *Konfrontative Studien ungarisch-deutsch*. Budapest, 65-75.
- Koch, W. (1931): *Psychologische Farbenlehre*. Die sinnlich-sittliche Wirkung der Farben. Halle.
- Majkowska, G. (1996): Funkcje frazeologizmów w tekstach publicystycznych. In: A.M. Lewicki (Hg.): *Problemy frazeologii europejskiej*. Warszawa, 39-47.
- Michera, W. (1987): Kolory w procesie symbolizacji. In: T. Kostyrko (Hg.): *Symbol i poznanie. W poszukiwaniu koncepcji integrującej*. Warszawa. 86-106.
- Lipiński, K. (2000): *Vademecum tłumacza*. Kraków.
- Łabno-Falęcka, E. (1995): *Phraseologie und Übersetzen*. Frankfurt/M. – Berlin – Bern – New York – Paris – Wien.
- Schatte, Cz. (1999): Phraseologismen als sekundäre Nomination in deutschen und polnischen literarischen Texten. In: B. Döring; A. Feine; W. Schellenberg (Hg.): *Über Sprachhandeln im Spannungsfeld von Reflektieren und Benennen*. Frankfurt/M. – Berlin – Bern – New York – Paris – Wien, 215-226.
- Wawrzyniak, Z. (1989): Sinn und Form der Translation. In: A. Kątny (Hg.): *Studien zur kontrastiven Linguistik und literarischen Übersetzung*. Frankfurt/M. – Bern – New York – Paris, 199-209.
- Zybatow, L. (1998): Übersetzen von Phraseologismen oder was bringt die kognitive Linguistik dem Übersetzer? In: J. Wirrer (Hg.): *Phraseologismen in Text und Kontext*. Bielefeld, 149-168.